



Blitzlichter auf unseren Lebensweg

Impulse von Niklaus und Dorothea

Viele Pilger kommen mit Sorgen an: Es gibt so viele Anliegen wie Anwesende.
Heute wollen wir eine Reihe von Anliegen in den Vordergrund stellen.

- Sie betreffen meine Person - ihr Wachsen und ihre Originalität.
Auch meine Gemeinschaft, aus der ich herausgewachsen bin, die ich selber aufgebaut habe
- Alles ist nicht einfach da, will sich entfalten. Das ist ein lebenslanger und oft mühsamer Weg.
- Möchten dabei nicht sitzen bleiben auf menschlichen Überlegungen, sondern Überlegungen Gottes mit einbeziehen, aus seiner Perspektive heraus handeln.

Wie sollen wir das alles anpacken?

Blicken wir auf Bruder Klaus: Wie hat er es gemacht? Wie hat er sein Leben angepackt? Wie ist er unter seinen Mitbürgern gestanden? Wie Perspektive Gottes mit einbezogen? Sieben ‚Blitzlichter‘!

- 1 Der junge Niklaus ist ein nach-denklicher Mensch** - hat den Drang, in die Stille zu gehen, zu beten, nachzudenken. Er zieht sich oft von den Spielen zurück.

Das täte auch uns gut: Dauerberieselung reduzieren, Hyperaktivismus und Freizeitstress eindämmen - damit mehr Raum entsteht, um in die Tiefe zu gehen.

In der Stille wird der junge Niklaus hellhörig für Gottes Zeichen:

Er findet sie überall: Aufsteigende Sonne, Mondlicht, Sterne, Dinge in der Natur. In allen Dingen und Situationen sieht er Gott und seinen Wink.

Einige Zeichen beeindruckten ihn in besonderer Weise:

- Stein: Werde so klar und eindeutig, so geschliffen und geformt wie ein Stein.
- Stern: Ich gleiche einem Stern, der in der Welt leuchtet - Orientierungspunkt für andere.
- Hl. Öl: Niklaus erzählt von der Taufe. Das hl. Öl macht ihm besonderen Eindruck: Er sieht darin seine Auserwählung für eine ‚königliche‘ Aufgabe.

Diese - und andre - Zeichen werden Wegweiser in seinem Leben.

Ein junger Mann drückt seinen Glauben an Gott und seinen Lebensweg in einem Lied aus:

*Kehrvers: Vater, Du hast uns einen Namen geschenkt, noch bevor die Erde entstand.
Vater, Du hast uns Deine Liebe immer geschenkt, weil Deine Kinder wir sind.*

*Noch bevor der erste Vogel sang, noch bevor die erste Stimme klang,
noch bevor die erste Blume war, war Dein Bild von uns schon lange klar,
hast Du uns'ren Namen schon gekannt.*

Kehrvers

*Unsre Sehnsucht hast Du schon gekannt, unser Wesen hast Du schon benannt,
uns'res Lebens Sinn hast Du gesehn, Deinen Geist liesst über uns Du wehn,
noch bevor Du Abraham beriefst. Kehrvers*

*Jeden Tag sind Deine Zeichen da. Jeden Tag bist Du uns spürbar nah.
Jeden Tag schenkst Du Gelegenheit, machst für Deinen Auftrag uns bereit,
hilfst uns uns'ren Namen klar zu sehn. Kehrvers*

Text und Melodie: Johannes Ganz

2 ,Prüft alles - das Gute behaltet' (1 Thess 5. 21)

Das verfolgt Niklaus während seines ganzen Lebens.

Er beobachtet gut, was andere tun und was Mode ist:

- Man ist arm, aber stopft sich Haut und Bauch voll, wenn etwas zu feiern ist.
- Masslosigkeit im Trinken ist verbreitet, auch Seitensprünge in der Ehe:
Ein Biograf: ‚Niklaus von Flüe war nicht als Trinker oder Ehebrecher vermerkt.‘
- Junge Männer auf Kriegszügen lassen ihren Leidenschaften freien Lauf (Plündern, Brandstiftung, über Frauen herfallen). Niklaus macht nicht mit, betet ‚nebenaussen‘, schützt (nach mündlicher Überlieferung) das Kloster Katharinental vor Brandschatzung.
- Kann sich der Mitrichter, die sich kaufen lassen, nicht erwehren - sieht Feuerflammen aus ihrem Mund herausfahren.

Niklaus von Flüe Ist vielleicht bei einigen als ‚Sonderling‘ angeschwärzt, bei vielen aber anerkannt durch seine absolute Integrität.

Sollen wir auf Abzocker der Chefetagen, Wirtschaftskriminelle oder Politiker blicken?

Wir blicken besser auf uns selber:

- *Wie oft handeln wir nach der Mode!*
- *Wie oft stimmen wir ins allgemeine Gerede ein!*
- *Wie oft wie eine Windfahne im herrschenden Wind!*

3 Bei vielen ist das Leben mit 30 oder 40 abgeschlossen. Sie wissen für den Rest des Lebens:

‚Wie es war im Anfang, so auch und allezeit und in Ewigkeit. Amen‘

Berufsleute haben längst bemerkt, dass es so nicht geht. Auch ein Baum wächst weiter - bis in seine letzten Tage hinein.

Bruder Klaus ist diesbezüglich ein Vorbild: Er ist und bleibt ein Suchender - auch im hohen Alter. Er hat den Mut zur radikalen Kehrtwendung - auch mit 50 Jahren! (Rücktritt aus den Ämtern, Bereitschaft, auch das Liebste zu verlassen!) Das braucht allerdings eine längere Auseinandersetzung mit Frau und Kindern, über mehrere Jahre, bis sie einwilligen können.

Für ihn gilt, wie es auch für uns gelten soll:

Nie anfangen, aufzuhören, Nie aufhören, anzufangen!

4 Niklaus kann auch Ungewohntes annehmen, selbst festgefahrene Eigenschaften ändern:

Niklaus von Flüe ist äusserst tatkräftig, verlangt viel von sich, plant klar und sauber (z. B. Begründet mit den geschenkten Geldern die Ranftpründe)

Nun bekommt er einen deutlichen Wink:

Auf dem Weg ins Melchi bittet er um ein andächtiges Leben - und hört aus der Wolke:

‚Törichter Mann, Was Gott mit Dir wirken will, darin sollst du willig sein!‘

Das heisst: Noch mehr auf Gott, statt auf sich selbst vertrauen.

Sich - wie Petrus (vgl. Joh 21. 15-18) von ihm führen lassen.

Das ist anfänglich vielleicht noch unklar. Dann kommt es Schlag auf Schlag:
Geh weg von Familie, Hof und Heimat -
Kehre nach Hause zurück (in die Schande). Im Chlisterli ist er zwischen Hangen und Bängen.
Dann erst kommt der Hinweis auf den Ranft!

Solche Herausforderungen kann es auch bei uns geben. Oft bleiben wir aber sitzen im menschlichen Planen und sind wenig offen für das, was Gott will.

Der Gründer der Schönstattbewegung ist vier Jahre im KZ Dachau auf der Todesliste. Das ist gar nicht nach seinem Willen, auch nicht im Interesse seiner Gründung. Er schreibt dazu in Dachau:

Bis jetzt hab ich am Steuer selbst gesessen und Dich im Lebensschiff so oft vergessen, an Dich gewandt mich hilflos dann und wann, damit das Schiffelein fuhr nach meinem Plan.

Lass Vater, endlich ganz diekehr mich finden, in Christus möchte aller Welt ich künden: Der Vater hat das Steuer in der Hand, ob Ziel und Weg mir auch sind unbekannt.

5 Gewisse Fügungen oder Forderungen Gottes liegen im Normalbereich des Erträglichen:

Arbeitsüberlast, Misserfolg, Krankheit, fehlende Anerkennung. Es ist schwierig, wenn Gott ein Kreuz auflegt, dem unsere Kräfte nicht gewachsen sind oder scheinen, wenn ein Karfreitag in unser Leben einbricht.

Bruder Klaus hat das bitterböse erlebt in den Jahren vor dem Abschied. Er fällt in eine Depression - und beginnt, das Leiden Christi zu betrachten. Das hilft ihm. Er behält diese Übung bei bis zum Lebensende - auch im Ranft, als es eher wieder nach Ostern aussah.

6 Blicken wir auf den Glauben von Dorothea? Wie hat sie geglaubt?

- Sie beobachtet vieles, was sie nicht versteht: ‚Massloses‘ Fasten‘ / Tiefes Gebet / Sehr kritische Einstellung zum Landesüblichen / Erschrecktes Gesicht nach Gotteserlebnissen, zu denen er nichts sagen kann. *Sie liebt und glaubt!!*

- Er beruft sich auf spezielle Gotteserlebnisse und eine innere Stimme:
Sie hat das nicht *Sie liebt und glaubt!!*

- Darum konnte sie auch Ja sagen- und wurde auch beteiligt an seinem österlichen Erlebnis.

7 Das österliche Erlebnis ist das siebente Blitzlicht:

Auch im Ranft gibt es noch Hartes, aber die Zuversicht von Ostern nimmt überhand und überstrahlt, was bisher leidvoll war. Alle erleben: Bruder Klaus ist glücklich und strahlt Frieden aus. Viele Menschen kommen und suchen Rat, selbst Prominente und Politiker.

Am 22.12.1481 läuten alle Glocken in der Eidgenossenschaft: Friede, auf seinen Rat hin.

Jetzt ist es auch Dorothea und den Kindern klar: Unser Einsatz hat sich gelohnt. Das sterbende Samenkorn bringt reiche Frucht.

Darum nimmt Dorothea nach dem Tode ihres Mannes teil an seinem österlichen Glanz: Sie geht zum Grab. Ein Bote meldet ihr: Er ist auf dem Flüelifelsen erschienen, mit dem Siegeszeichen auf der Fahne. Er hat alle dunklen Mächte überwunden.

Nehmen wir nach Hause - was uns besonders in die Seele gefallen ist.

Und laden wir ihn und Dorothea als Begleiter an unseren Lebensweg.

Ihr Vorbild und ihre Fürbitte werden uns an den Kreuzungen unseres Lebens voran helfen.

Pater Josef Banz / Wallfahrten NW und OW 2007 (nur skizzenhaft)